

Nr.

Schenk,

Walter

angefangen : _____
beendet : _____
19__ 19__

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr. 2943

~~1AR (RSHA) 357/65~~

Psch 219



Stolzenberg
Bestell-Nr 1

Bei Behördenheiten
ist dies die Titelseite

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

siehe Bl.: 26

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew. Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 4. 8. 1964

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Walter Schenk 1268631
 Place of birth: 26. 8. 11 Köln
 Date of birth: 26. 8. 11 Köln
 Occupation: 1944: SS-Stubaf. - SS-Nr. 280 020 -
 Present address: 1944: Lemberg
 Other information: 1944: Lemberg

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	✓	—	10. EWZ	—	—	16.	—	—
5. RUSHA	✓	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Unterlagen ausgem. - Fotokop. angef. -

2) Bef. Bf. SD 9141 (SD) u. 30/43

3) Anfragen v. 25.6.60 u. 27.3.62 L'burg, 10.1.64 u. 21.7.64 Hamburg

Vw 24/9.64

Explanation of Abbreviations and Terms

- 188281
2. NSDAP membership applicants
 3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
 4. SS Officers - Service Records
 5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
 6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
 8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
 9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
 10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
 12. Volksgerichtshof (People's Court)
 15. Party census of Berlin 1939

Name: Schenk
Kulger

Arbeitsg. Beruf: Geborene: Verehelichte:

Geb.-Datum: 26.8.19 Geb.-Ort: Fölln-Lindenberg

Nr.: 4583233 Aufn.: 1. Mai 1937

Aufnahme beantragt am: 1.5.37

Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Geldscht:

Ausschluss:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht:

Zugang von

Gestorben:

Bemerkungen:

Wohnung: Lud.-Ostweg Limmer 24. W

Ortsgr.: Braunes Haus Gau: Reicheltg.

Monatsmeldg. Gau: M. M.

Et. Nr./ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: M. M.

Et. Nr./ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: M. M.

Et. Nr./ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: M. M.

Et. Nr./ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Eintritt in die \ddot{H} : 21.10.35		Dienststellung	von	bis	h'amtl.	
U'Stuf.	11.9.38	F. i. 4D Reichssich. H. AmE	11.9.38	11.9.38	*	280020 4583232 26.8.11						
O'Stuf.	30.1.39				*	Walter Schenk Größe: 186 Geburtsort: Köln Anschrift und Telefon: \ddot{H} -Z. A. Julleuchter \star Winkelträger SA-Sportabzeichen <i>br.</i> Coburger Abzeichen Olympia Blutorden Reiterabzeichen Gold. H. J.-Abzeichen Fahrradabzeichen Gold. Parteiabzeichen Reichssportabzeichen <i>br.</i> Gauhrenzeichen D. L. R. G. <i>br.</i> Totenkopfring \ddot{H} -Leistungsabzeichen Ehrendegen						
Hpt'Stuf.	20.4.40.											
Stubaf.												
O'Stubaf.												
Staf.												
Oberf.												
Brif.												
Gruf.												
O'Gruf.												
und Zivilstrafen:		Familienstand: <i>vh.</i> <i>7.7.40.</i>			Beruf: <i>stad. phil.</i> erlernt			jetzt <i>44-Fhr.</i>		Parteittigkeit:		
		Ehefrau: <i>Herla Schenk 13.2.08. Hagen.</i> Mchchenname Geburtstag und -ort			Arbeitgeber:							
		Parteigenossin: Ttigkeit in Partei:			Volksschule <i>4</i> Fach- od. Gew.-Schule		Hhere Schule <i>Abitur</i> Technikum					
		Religion: <i>(ev.) gottgl.</i> <i>K.A. 1.4.36</i>			Handelsschule Fachrichtung: <i>Philos. Fakultät (ohne)</i>		Hochschule <i>8sem.</i>					
		Kinder: m. w.			Sprachen: <i>engl., franz.</i>				Stellung im Staat (Gemeinde, Behrde, Polizei, Industrie):			
		1. 4. 1. 30.3.40 4.			Führerscheine:							
		2. 5. 2. 21.5.42 5.										
		3. 6. 3. 15.7.43 6.										
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:			Ahnennachweis:		Lebensborn: \star					

Freikorps:	von	bis	Al. Armee:	Auslandtätigkeit:
Stahlhelm:			Front:	
Jungdo:			Dienstgrad:	Einbürgerung am
HJ:			Gefangenschaft:	Deutsche Kolonien:
SA:	1.6.33	8.4.35	Orden und Ehrenzeichen: <i>Kr. K. K. u. M. u. S. d. G.</i>	
SA-Res.:			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt 0/0:	
NSFK:				
Ordensburgen:				
Arbeitsdienst:	8.4.35	30.9.35	8/125	
W-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
Tölz			Polizei:	
Braunschweig			Dienstgrad:	
Berne			Reichsheer: <i>4</i>	Sonstiges:
Forst				
Bernau			Dienstgrad:	
Dachau				
			Kriegsbeorderung:	

Handwritten mark

I 2 a

Mü.

Müncheberg/Mark, den 11.11.1944

A k t e n n o t i z .

Zum Akt Nr. 690	

Der w- Stubaf. S c h e n k , Walter

-Nr. 280 020

ist gemäss Mitteilung des W-u.Pol.Fhr. im Distrikt Galizien

Az.: Tgb.Nr. 656/44/LSZ

vom 12.4.1944

unter folgender Anschrift zu erreichen:

Dienstanschrift:

Sipo Lemberg, Maienstr..2

Heimatanschrift:

Litzmannstadt, SD-Abschnitt, Hermann-Göringstr.

.....
Obstführer

Der Inspekteur
der Sicherheitspolizei und des SD

(Dienststellenstempel)

Düsseldorf

den 13. April

1940

I C (b) 3 Az: 731

11826

9

An das

Reichssicherheitshauptamt,
I C (b) 3,

Betreff:

Beförderungsvorschlag

B e r l i n SW 68

Wilhelm Straße 102.

- Anlagen: 1. Stammlisten-Abschrift
2. Personalbericht und Beurteilung
3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer
5. Vorschlagsprotokoll
6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des 44. Obersturmführers Walter Schenk
Stabsführer des SD-Abschnitts Aachen,

z. St. Hauptsturmführer zum

44. Hauptsturmführer

erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer -.-.-.-.-

Beauftragung mit der Führung -.-.-.-.-

Beauftragung m. d. W. d. G. -.-.-.-.-
hauptamtlich tätig, Planstelle 44-Obersturmbannführer

Privatanschrift: Walter Schenk, Aachen, Bismarckstr. 61

Im Auftrage:

W. G. J. J. J.

44-Obersturmführer
u. Regierungsassessor.

Düsseldorf

den 13. April

1940

8/2. L.

- Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.
2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weitergabemerkmale ist die Rückseite zu benutzen.

Walter S c h e n k
// - Hauptsturmführer .
// - Nr. 280 020 .

11.8.46
// 18.3.42
Lemberg, den 7.2.42 .
b. Kommandeur der Sicherheits-
polizei und des SD Lemberg -
P.F. 34 .

An die
// - Personalkanzlei

B e r l i n
Prinz-Albrecht-Str.9

// - Personalhauptamt		11. FEB. 1942	
Chf			delegiert
	7.2.42		

Infolge Versetzung lautet meine neue Anschrift:

Bei: Kommandeur der Sicherheitspolizei
und des SD für den Distrikt Galizien
L e m b e r g
Postfach 34 .

Heil Hitler !

W. Schenk

Durchschlag für 44-Personalhauptamt
Reichssicherheitshauptamt
I A 5 a, Az. 2 999

Berlin, den 17.5.43

Gruppenleiter: 44-O'Stubaf. vom Felde
Referent: 44-Sturmabführer Schwinge
H'Referent: 44-Sturmabführer Kutter

17.5.43

Betr.: Beförderung des 44-Hauptsturmführers Walter S c h e n k ,
44-Nr. 280 020, zum 44-Sturmabführer.

I. Vermerk: Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Kra-
kau bittet, 44-Hauptsturmführer Schenk zum 44-Sturmabführer
zu befördern.

Sch. ist SD-Referent beim Kommandeur d.Sipo u.d.SD in Lem-
berg.

Pg. seit: 1. 7.1935 Pg-Nr.: 4 583 232

44 seit: 21.10.1935 44-Nr.: 280 020

SA vom 1. 6.1933 bis Übertritt in die 44.

Alter: 32 Jahre - egl. - verh. seit: 7.7.1940

Alter der Ehefrau: 35 Jahre - Kinder: 2

1. Tordes, geb. 30.3.41
2. Gunhild geb. 21.5.42

Sportabzeichen: SA- und Reichssportabzeichen.

Wehrverhältnis: Ungedient, 6 Monate freiwilligen Arbeits-
dienst 8/215.

Uk-gestellt für den SD/RF44.

Sicherheitspolizeilicher Einsatz seit Be-
ginn des Polenfeldzuges bis heute.

Auszeichnungen: KVK II. Kl. mit Schwertern.

Letzte Beförderung: 20.4.1940.

Dienststellung: SD-Referent beim Kommandeur d. Sipo u.d.SD
in Lemberg (O'Stubaf.-Planstelle).

Schulbildung: Realgymnasium bis Reifeprüfung, Studium:
9 Semester Zeitungswissenschaft, Theater-
wissenschaft, Philosophie, Soziologie und
Germanistik,

Infolge schlechter wirtschaftlicher Lage der Eltern musste
Sch. 1936 sein Studium aufgeben. Am 17.10.1935 wurde er
hauptamtlich im SD/RF44 eingestellt und dem ehem. SD-OA West
zur Einarbeitung und anschliessend als Pressereferent dem
SD-Abschnitt in Essen zur Dienstleistung zugeteilt. Vom
1.12.1936 bis 31.7.1937 war Sch. im RSNA in der Presse-
Abteilung und vom 4.4.1937 bis 1.4.1940 als Stabsführer beim
SD-Abschnitt in Aachen tätig.

Mit

12

Mit Wirkung vom 1.4.1940 wurde 44-Hauptsturmführer Schenk zum SD-Abschnitt in Litzmannstadt versetzt und mit der Leitung des Referates III, sowie mit der kommissarischen Führung des SD-Abschnittes beauftragt. Am 5.3.1941 erfolgte die Versetzung zum BdS in Krakau und im Oktober 1941 die Einsetzung als Leiter der Abteilung III (SD) beim Kommandeur der Sipo u.d.SD f.d. Distrikt Galizien.

44-Hauptsturmführer Schenk hat einen offenen Charakter. Sein, sich auf grossen Fleiss, umfangreiche Erfahrungen, energisches aber stets taktvolles Auftreten und gute Menschenkenntnis stützendes Organisationstalent hat sich bisher bestens bewährt. Seine Dienststellung füllt er voll und ganz aus. Die SD-Arbeit hat er besonders in dem schwierigen Distrikt Galizien gut vorangetrieben. Er hat sich bei allen Dienststellen die notwendige Autorität verschafft.

Es wird vorgeschlagen, 44-Hauptsturmführer Schenk mit Wirkung vom 21.6.1943 zum 44-Sturmbannführer zu befördern.

Seine Freigabe zum Wehrdienst konnte bisher nicht erfolgen, weil Sch. aufgrund seiner Kenntnisse und Dienststellung unentbehrlich ist.

- II. Vorlage C mit der Bitte um Genehmigung.
- III. An das 44-Personalhauptamt zwecks Vorlage RM44.
- IV. Nach Entscheid zurück an das RSBA - I A 5 -.
- V. Wv. bei I A 5 a.

I.V.

I A	
I A 5	I A 5 a
	12/5
	Fr/Si.-

Zum 4-Sturmabteilerführer:

den 4-Hauptsturmführer Walter S c h e n k

Pg. seit: 1. 7. 1935 Pg-Nr.: 4.583.232

W seit: 21.10.1935 W-Nr.: 280.020

(SA vom 1.6.1933 bis Übertritt zur 4).

Letzte Beförderung: 20.4.1940

Wehrverhältnis: ungedient, für Sipo uk-gestellt.
Im sicherheitspolizeilichen Einsatz seit
Beginn des Polenfeldzuges bis heute.

Auszeichnungen: Kriegsverdienstkreuz II. Kl. m. Schw.

Dienststellung: SD-Referent beim Kommandeur der Sipo und
des SD in Lemberg.

Alter: 32 Jahre - egl. -

Alter der Ehefrau: 35 Jahre - verh. seit: 7.7.1940, 2 Kinder.

4-Hauptsturmführer S c h e n k , der gut beurteilt wird
zeigt großen Fleiß und hat umfangreiche Erfahrungen. Er füllt
seine Dienststellung voll und ganz aus. Die SD-Arbeit hat er
besonders in dem schwierigen Distrikt Galizien voran getrie-
ben. Seit Beginn des Polenfeldzuges befindet sich 4-Haupt-
sturmführer S c h e n k im sicherheitspolizeilichen Einsatz
Seine Freigabe zum Wehrdienst konnte bisher nicht erfolgen,
weil Sch. aufgrund seiner Kenntnisse und Dienststellung beim
Reichssicherheitshauptamt unentbehrlich ist.

AB

*Halle und
S. Hoff
Düren*

*Im
Landesamt*

Reichssicherheitshauptamt
I A 4 b

ZUM ABGABE
19/11 68 650

Berlin, den 22. 8. 1944

14

A b s c h r i f t .

11. 29. 18.

Fernschreiben
=====

An den
Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
K r a k a u

Betr.: 4-Sturmtruppführer Walter S c h e n k ,
geb. am 26.8.1911,
bisher beim KdS Lemberg.

Auf Anordnung des Amtschefs I wird 4-Sturmtruppführer Schenk mit Wirkung zum 28. August 1944 zum Reichssicherheitshauptamt, kommandiert und der Gruppe III B zugeteilt.

Dienstantritt: 28. August 1944 bei 4-Standartenführer Dr. Ehlich.

i. A. gez.: B r a u n e

44-Personalhauptamt			
Eingang 28. Aug. 1944			
Gez.	I	III	
HdJ.	II	Dir. u.	S. d. H. an das

Personalhauptamt

B e r l i n

Vorstehende Abschrift wird mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

P. d. R.

3a/c

Im Auftrage:

gez.: B r a u n e

- Obersturmbannführer



27 2272. G

44 - Untersturmführer

1364

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Schenk, Uaeta

Dienstgrad: 44-Oberstufenführer Nr. 280.020

Sip. Nr. 88951

Name (leserlich schreiben): Schenk, Uaeta

in H seit 17.10.1935 Dienstgrad: Oberstufenführer H.Einheit: SD-Rt44

in SA von 1.6.1933 bis 1.4.1935, in HJ von — bis —

Mitglieds-Nummer in Partei: 4.583.232 in H: 280.020

geb. am 26.8.1911 zu Köln-Eindenthal Kreis: Köln

Land: Rheinprovinz jetzt Alter: 28 Jahre Glaubensbekenntnis: gollge.

Jetziger Wohnort: Rodsch Wohnung: Heumann-Göving-Str. 56

Beruf und Berufsstellung: 44-Oberstufenführer, mit Führung eines SD-Beckwilles

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein. Leinhardt

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Reichspostalzeichen, SA-Sportabzeichen, Gollschon von Lebens-

Staatsangehörigkeit: Deutsch. Vollungsgesellschaft

Ehrenamtliche Tätigkeit: Keine

Dienst im alten Heer: Truppe — von — bis —

Freikorps von — bis —

Reichswehr von — bis —

Schutzpolizei von — bis —

Neue Wehrmacht von — bis —

Letzter Dienstgrad: —

Frontkämpfer: — bis —; verwundet: —

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: —

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gollgäubig die zukünftige Braut (Ehefrau)? gollgäubig
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~Ja~~ - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? ~~Ja~~ - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? —

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? ~~Ja~~ - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? —

Wann wurde der Antrag gestellt? —

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.
Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Stadtverwaltung Rodsch, in Rodsch.

Hefttrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

16

Am 26. August 1911 wurde ich in Köen-Eindenthal als Sohn
des damals selbständigen Kaufmannes Hermann Schenk
und seiner Frau Franziska geb. Voelckovot geboren. Meine
Eltern befanden sich in guten und geschulten wirtschaft-
lichen Verhältnissen. Ich war das vierte von später sieben
Kindern. Ich besuchte vier Jahre die Volksschule, dann
das Realgymnasium am gleichen Ort. 1930 legte ich die
Reifeprüfung ab. In der Zwischenzeit hatten sich die wirt-
schaftlichen Verhältnisse meiner Eltern durch die Inflation
ungünstig entwickelt. Trotzdem führte ich meine Ab-
sicht, zu studieren, aus, immatrikulierte mich an der
Köener Universität in der Philosophischen Fakultät.
Meine Studienfächer waren: Theologie, Philosophie, Soziologie und
Kunstgeschichte. Ich beabsichtigte, mit einer theolo-
gisch-soziologischen Arbeit zu promovieren, um
dann später praktisch tätig zu werden. Ich studierte
insgesamt 9 Semester, davon 1 in Basel, musste ständig
als Volkshilfsarbeiter in Fabriken, auf Baustellen und in Büros
arbeiten, um das Studium zu finanzieren und meine El-
tern zu unterstützen. Nachdem ich das Studium bereits zwei-
mal wegen Geldmangel unterbrechen musste, gab ich es 1934
auf, ging ein halbes Jahr in den NS-Freiwilligen Arbeits-
dienst und wurde sofort nach meiner Dienstentlassung
in ein hauptamtliches Dienstverhältnis im SD-RtH
übernommen. Ich war vom 17.10.1935 bis zum 1.3.1939
als Reporteur und später Abteilungsleiter bei verschiedenen
SD-Dienststellen tätig, wurde am 1.3.1939 mit der Führung
des SD-Bezirks Aachen beauftragt und am 1.4.1940
in gleicher Eigenschaft zum SD-Bezirk Lothar versetzt.
Ich war hauptamtlicher Stabsführer.

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

17



Defranb

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Schneuk Vorname: Hermann
Beruf: Kaufmann Jetziges Alter: 67 Sterbealter: —
Todesursache: —
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Vockrodt Vorname: Franziska
Jetziges Alter: — Sterbealter: 52
Todesursache: Schlaganfall
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Schneuk Vorname: Friedrich Wilhelm
Beruf: Ziegeleibesitzer Jetziges Alter: — Sterbealter: 54
Todesursache: Lungenentzündung
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Schumacher Vorname: Hewiele
Jetziges Alter: — Sterbealter: 77
Todesursache: Altersschwäche
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Vockrodt Vorname: Robert
Beruf: Fleischbeschauer Jetziges Alter: — Sterbealter: 66
Todesursache: nicht bekannt (war im Verwandtenkreis nicht festzu-
Überstandene Krankheiten: — stellen.

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Lore Vorname: Luisa
Jetziges Alter: — Sterbealter: 78
Todesursache: Altersschwäche
Überstandene Krankheiten: —

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Lothar

(Ort)

, den

7. April

(Datum)

19 40

Lore Schneuk

(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Vermerk:

Nach den DC-Unterlagen war S c h e n k vom 1.12.36 bis 31.7.37 im RSHA bzw. SD-HA in der Presseabt. und vom 4.4.37 bis 1.4.40 als Stabsführer beim SD-Abschnitt in Aachen tätig.

Vom 1.4.40 wurde Sch. zum SD-Abschnitt Litzmannstadt versetzt.

Am 5.3.41 erfolgte die Versetzung zum BdS in Krakau und im Okt. 1941 die Einsetzung als Leiter der Abteilung III beim Kommandeur der Sipo u. d. SD f. d. Distrikt Galizien in Lemberg.

Sch. wurde am 28.8.44 zum RSHA kommandiert und der Gruppe III B (Volkstum) zugeteilt.

Lt. GVPl. Amt III v. 15.9.44 gehörte Sch. dem Referat III B 2 f (Ukrainer) an.

In den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v. 1942 + 1943 wird er nicht genannt.

Weitere Erkenntnisse liegen z. Zt. nicht vor.

21

Abteilung I

I 1 - KJA

17. FEB. 1965

Eingang: _____
Tab. Nr.: 402/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

1 AR (RSHA) 357/65

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxx~~ ~~xx~~ PA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 11. Febr. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage



Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

1/ Vp. 2 eint.
1/ 6.4
loc. 17/2.

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG) (GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 762/65

1 Berlin 42, den 18. 2. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. vermerken: 19. FEB. 1965

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -
Eingang: 22. 2. 1965
Tgb. Nr.: zu 6085
Sachbearbeiter:

2. UR mit 1 Personalheft

dem
Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
-Dezernat 15-
z.H. von Herrn KOK H o f m a n n
-o.V.i.A.-

1) Frau Goet
2) Herr Kabata jua

4 D ü s s e l d o r f 1
Jürgensplatz 5-7

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genann-
ten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 22 d.A.)

Im Auftrage

Koch

Zeugenvernehmung

Aufgesucht in seiner Wohnung, Düsseldorf,
Stromstraße 4-6, erklärt der Referent in
einer wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft

Walter S c h e n k ,

geboren am 26.8.1911 in Köln,

zu Frage 1:

Am 1.11.1935 trat ich beim SD ein. Ich kam zum SD-Oberabschnitt Düsseldorf. Nach meiner Erinnerung wurde ich 1936 zum SD-Hauptamt Berlin versetzt.

zu Frage 2:

Ich war in der Presseabteilung als Hilfssachbearbeiter tätig.

Meines Wissens kam ich Ende August 1944 zum zweiten Male zum RSHA, Abtl. III B 2 f (Ukraine).

zu Frage 3:

Als ich 1935 zum damaligen SD-Hauptamt kam, war ich SS-Bewerber. Als ich 1944 zum nunmehrigen RSHA kam, war ich SS-Sturmbannführer.

zu Frage 4:

1937 kam ich als Stabsführer zum SD-Abschnitt Aachen. Im März 1940 wurde ich zum SD-Abschnittsführer in Litzmannstadt ernannt. Im März 1941 wurde ich SD-Referent für den Distrikt Krakau. Ende September 1941 wurde ich SD-Führer für den Distrikt Galizien. Von dort kam ich dann 1944 zum RSHA.

zu Frage 5:

Siehe Frage 4

zu Frage 6:

Während meiner Zeit beim RSHA wurde ich nicht befördert. Soweit ich mich heute noch erinnern kann, wurde ich 1938 zum SS-Untersturmführer, 1940 zum SS-Hauptsturmführer und 1943 zum SS-Sturmbannführer befördert.

zu Frage 8:

Zuerst war ich im SD-Hauptamt Hilfssachbearbeiter und Pressereferent. Ich stellte einen Tagespressespiegel der Auslandspresse zusammen. Das machte ich bis zu meiner Versetzung nach Aachen

Als ich zum zweiten Male beim RSHA, vorher SD-Hauptamt, war, hatte ich mit den anfallenden politischen Unkrainenfragen, vor allem mit der Berichterstattung über die ukrainischen Freiwilligenverbände, zu tun.

zu Frage 9:

Als ich das erstemal bei SD-Hauptamt war, war mein Vorgesetzter Professor Dr. S i x. Soweit mir erinnerlich, war er zu der Zeit Standartenführer. ✓

Bei meiner späteren Tätigkeit im RSHA war mein Vorgesetzter SS-Standartenführer Dr. E h l i c h. ✓

Professor S i x war nach dem Kriege zeitweilig Leiter des Leske-Verlages in Darmstadt.

1946/47 habe ich einmal zufällig gehört, daß Dr. E h l i c h sich zur Zulassung als praktischer Arzt bemühte. Soweit mir erinnerlich, lebte er damals in Niedersachsen.

zu Frage 10:

Die Vorgesetzten führten die normale Dienstaufsicht. Professor S i x war noch nebenbei Dozent an der Universität in Königsberg.

zu Frage 11:

Lose Verbindungen zu Kameraden von früher bestehen noch.

46

zu Frage 12:

Mir sind zwei Anschriften von ehemaligen Kameraden bekannt:

Wilhelm K r ü g e r , Goslar, Claustorwall 8 (§), ✓
Horst W a h l m a n n , ~~XXXXXXXXXX~~ Haselau bei Utersee. ✓

Beide waren Mitarbeiter von mir während meiner Lemberger Tätigkeit.

zu Frage 13:

Ich bin als Zeuge vernommen worden am 24.2.1961 durch einen Richter des LG Hannover, Az. UR 10/16, am 8.3.1961 durch den Untersuchungsrichter beim LG Flensburg, Az. VU 5/16, am 20.4.1961 durch das LKA Baden-Württemberg, Az. nicht bekannt, am 16.11.1962 durch den Untersuchungsrichter beim LG Stuttgart, Az. VU L 1/62, am 18.6.1964 durch einen Beamten des LKA Düsseldorf, am 19.11.1964 durch einen Beamten des Amtsgerichts Coesfeld, Az. nicht bekannt, am 6.2.1965 durch einen Beamten des LKA Düsseldorf, Az. StA Hamburg 141 Js 856/61, und am 11.2.1965 noch einmal in gleicher Sache ergänzend zu der vorherigen Vernehmung.

zu Frage 14:

nein

Geschlossen:

.....gelesen, genehmigt
und unterschrieben:

Kabuth

Wolfgang L...

(Kabuth), KOM

Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen

2 AR 42/62

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

6085

714 Ludwigsburg, den 15. Juni 1964

Schorndorfer Straße 28

Fernsprechananschluß:

Ludwigsburg Nr. 22221

bei Durchwahl 2222 App. Nr.

27

Her Nijue

Da 15

Landeskriminalamt
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Eingang: 16.6.64

Tgl. Nr. 5967/64

Sachbearbeiter: H. Bräuer

H. Bräuer
W. Schenk

An das
Landeskriminalamt
Nordrhein-Westfalen
z.Hd.v.Herrn Regierungsdirektor
Dr. W e n z k y - o.H.V.i.A. -

4 D ü s s e l d o r f

Jürgensplatz 5-7

Betr.: Vorermittlungen über NS-Gewaltverbrechen in Rawa-Ruska

Bezug: Ohne

Beil.: 1

Angeschlossen übersende ich einen Aktenvermerk mit der Bitte,
mich bei den Aufenthaltsermittlungen nach dem darin genannten
Gestapoleiter S p ä t h zu unterstützen.

Ich bitte,

Hans K r ü g e r, geb. 1.7.1909 in Posen,
z.Zt. im Gerichtsgefängnis Coesfeld
für die StA Dortmund - 45 Js 53/61 (StanislawVerfahren),

sowie

Walter S c h e n k, geb. 26.8.1911 in Köln
wohnhaft in Düsseldorf, Bergallee 11 oder
Vautier Str. 69,

1.) Bräuer gefertigt
2.) Kartei ergänzt
19.6.64 T. H.

als Zeugen zu befragen, welche Angaben sie über den gesuchten
S p ä t h machen können. K r ü g e r war, bevor er Leiter der
KdS-Aussenstelle in Stanislaw geworden ist, beim KdS Lemberg
tätig. S c h e n k war Sturmbannführer in Abt. III/KdS Lemberg.
Beide könnten deshalb in der Lage sein, nähere Angaben über
S p ä t h zu machen.

6085/3967

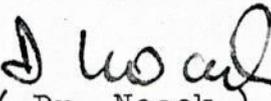
28

-2-

Ausserdem bitte ich um Nachprüfung, ob der auf Seite 5 Ziff. 16 genannte S p e e t, der Ziff. 17 genannte S p e t h sowie der auf Seite 1 Ziff. 3 genannte S p ä t h im dortigen Zuständigkeitsbereich ermittelt werden kann. Zuständigenfalls bitte ich um Vernehmung zwecks Überprüfung einer evtl. Identität mit dem gesuchten Beschuldigten.

Das Ermittlungsergebnis wird dringend in 4-facher Ausfertigung benötigt.

Im Auftrag


(Dr. Noack)
Justizrat

Düsseldorf, den 19.6.1964

B e r i c h t

Der Referent im Forschungsamt für Osteuropa in Düsseldorf,

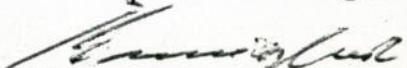
Walter S c h e n k,
geb. 26.8.11 in Köln,
wohn. in Düsseldorf,
Stromstraße 4 - 6,

wurde heute in seiner Wohnung aufgesucht und zur Sache infor-
matorisch gehört.

Herr S c h e n k gehörte als Stubaf. und Leiter der Abt. III
ab Ende September 1941 bis zum 29.7.1944 dem KdS Lemberg an.
KdS waren nacheinander die Ostubaf. T a n z m a n n und
W i t i s k a (beide tot). Die Abt. IV wurde geleitet von
Krim. Rat u. Hstuf. Kurt S t a w i t z k i und ab Anfang 1943
von Krim. Rat u. Hstuf. Peter K r a u s.

Die Angehörigen der Außenstelle Rawa-Ruska sind Herrn S c h e n k
nicht bekannt. Mit dieser Dienststelle hatte er insofern keinen
näheren Kontakt, weil sie mit keinem SD-Angehörigen besetzt war.
Als Leiter der Außenstelle waren in Rawa-Ruska nacheinander zwei
Krim.-Kommissare u. Ostuf. von der Gestapo eingesetzt gewesen, an
deren Namen sich Herr S c h e n k nicht zu erinnern weiß. Mit
an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit haben die beiden Außen-
stellenleiter nicht S p ä h t geheißen. Herr S c h e n k kennt
nur einen Krim.-O.Sekr. u. Hschaf. S p ä h t, etwa Jahrgang 1908/
1909, von der Abt. IV beim KdS Lemberg. Ob der Vorgenannte zu einem
früheren Zeitpunkt einmal die Außenstelle in Rawa-Ruska geführt hat,
konnte er nicht angeben.

Einen Außenstellenleiter von Rawa-Ruska beschreibt Herr S c h e n k
wie folgt: etwa Jahrgang 1919, mittelgroß, breit, rundes Gesicht,
schwarze Haare. Der Vorgenannte wurde wahrscheinlich 1943 wegen
Unfähigkeit abgelöst und kam dann zur Abt. IV des KdS Lemberg.
Sein Nachfolger soll ebenfalls kurzfristig danach wegen Feigheit
(bei Partisaneneinsätzen) abgelöst worden sein. Eine Personenbe-
schreibung des Letzgenannten konnte Herr S c h e n k nicht geben.


(Kinnigkeit)KM

6085/26 52

30

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

BEHÖRDE FÜR INNERES

DER POLIZEIPRÄSIDENT
Sonderkommission

G.-Z. SK 642/63
(Bei Beantwortung bitte angeben)

Hamburg, den 12.11.1964

Fernsprecher 24820 8837 (Durchwahl)
Behördennetz 65

Postanschrift: 2 Hamburg 1, Beim Strohhause 31

An das

LKA Nordrhein - Westfalen

-Dezernat 15 -

z. Hd. Herrn KOK Schaffrath oVIA

4 Düsseldorf

Tannenstraße 26

Betr.: Ermittlungsverfahren bei der StA Hamburg - Az.: 141 Js 856/61
gegen Wilhelm Rosenbaum u.a. wegen Mordes NSG.

Bezug: ohne

In dem vorliegenden Verfahren sollen nunmehr auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft Hamburg abschließend die ehemaligen Angehörigen des Befehlshabers bzw. des Kommandeurs der Sicherheitspolizei und des SD in Krakau vernommen werden.

Zu diesem Zwecke wurde von der StA Hamburg ein spezielles Ermittlungsersuchen erstellt, in dem u.a. auf den Seiten 6 - 8 die den Zeugen vorzulegenden Fragen spezifiziert worden sind.

Es wird gebeten, den in Ihrem Zuständigkeitsbereich wohnenden Zeugen,

Kaufmann

Walter Schenk,

geb. 26.8.1911 in Köln-Lindenthal,

wohn. Düsseldorf, Stromstraße 4 - 6,

zu dem in der Anlage beigefügten Ermittlungsersuchen zu vernehmen.

Die Vernehmungsniederschriften werden in drucker Ausfertigung benötigt.

Da sich das hiesige Verfahren unmittelbar vor der Anklageerhebung befindet, wird um baldmögliche Erledigung dieses Ersuchens gebeten.

Im Auftrage

Dzewas
(Dzewas)

Kriminaloberkommissar

Geldüberweisungen an die Amtskasse der Behörde für Inneres

Konten: Hamburgische Landesbank Kto.-Nr. 435, Hamburger Sparcasse v. 1827 Kto.-Nr. 24/20222, Neue Sparcasse v. 1864 Kto.-Nr. 2/13603.

Verdr. A 4

Postcheck-Kto. Hamburg 6767 - Kassenstunden: montags bis freitags 8-13 Uhr.

60851/2079

31

Landeskriminalamt NW
- Dezernat 15 -

Düsseldorf, den 6.2.1965

Z e u g e n v e r n e h m u n g

Auf Vorladung erscheint der Referent einer Forschungsgemeinschaft
Walter S c h e n k ,
geb. am 26.8.1911 in Köln,
wohnhaft in Düsseldorf,
Stromstr. 4 - 6,

und erklärt, nachdem er mit dem Gegenstand der Vernehmung bekanntgemacht worden ist, folgendes:

Noch zur Person:

Ich bin bereits mehrmals in NS-Verfahren gehört worden und habe in diesen Verfahren, besonders in einem, auf das ich später noch zu sprechen komme, meine vollständigen und genauen Personakten angegeben, sowie über meinen persönlichen und beruflichen, auch dienstlichen Werdegang erschöpfend Auskunft gegeben. Ich bitte deshalb, dass ich mich über meine Person und meinen persönlichen und beruflichen Werdegang nicht weiter zu äussern brauche, da alles bereits bei der Zentralen Justizstelle in Ludwigsburg vorliegt.

In dem Verfahren des Landgerichts Hannover - UR 10/60 - bin ich 1961 ausführlich von dem Landgerichtsrat K o b o l d gehört worden, der mir damals bereits erklärte, dass ich bei künftigen Vernehmungen nur auf diese Vernehmung hinweisen sollte, da in dieser alles über meine Person und meinen Werdegang erfasst ist. Deshalb berufe ich mich heute auf meine Vernehmung in der Sache UR 10/60, soweit es meine Angaben über meine Person und meinen beruflichen Werdegang betrifft.

Gehört wurde ich ausser dieser Sache bereits für die Zentrale Justizstelle in Ludwigsburg - 2 AR 42/62 (Gewaltverbrechen in Rawa-Ruska) und für das Kammergericht Berlin-1 AR 123/63 gegen ehemalige Angehörige des RSHA.

Zur Sache:

Von Ende März 1943 an - es kann der 18.3.43 gewesen sein - bis 12.9.1941 war ich als Hauptsturmführer Leiter des SD Distrikt Krakau. Ich leitete den politischen Nachrichtendienst.

Im September 1941 erhielt ich Urlaub und war nach meiner Rückkehr v.18.9.41 -29.7.1944 Leiter des SD in Lemberg. Zu diesem Zeitpunkt

Zeitpunkt wurde die Dienststelle in Lember aufgelöst.

Auf Frage:

KdS Krakau war zu meiner Zeit Obersturmbannführer Dr. Dr. GROSSKOPF; er wurde 1944 von einem Dr. B a r t s c h oder Barsch abgelöst.

BdS Krakau war Dr. Dr. S c h ö n g a r t h .

KdS L e m b e r g war zu meiner Zeit der Obersturmbannführer Dr. T a n z m a n n . Er wurde 1942 durch den Obersturmbannführer Dr. W i t i s k a abgelöst.

Auf weitere Frage:

Über die Schule der Sicherheitspolizei und des SD in Bad R a b k a kann ich nicht viel sagen; ich war nur einmal dort, und zwar auch nur für 3 oder 3 1/2 Stunden.

Damals lief ein Kursus für Grenzpolizeibeamte. Da sich davon einige um den Eintritt in den SD beworben hatten wurde ich von dem damaligen BdS Dr. S c h ö n g a r t h gebeten, sich die Lehrgangsteilnehmer anzusehen und sie auf ihre politische Ansichten und Reife zu prüfen. Ich habe dann in den genannten Stunden einen kleinen Vortrag über deutsche Geschichte gehalten und liess es ansonsten zu Diskussionen kommen.

Ich weiss heute nicht mehr, wer der damalige Schulleiter war. Bei meiner Ankunft werde ich mich wohl durchgefragt haben, ohne dass ich aber heute konkret sagen kann, wer mich empfangen und wer mich durch das Schulgebäude geleitet hat. Wegen meiner kurzen Anwesenheit in Bad Rabka kann ich auch über die Schule selbst, über ihre Einrichtungen, sowie über die nähere und weitere Umgebung der Schule keine Auskünfte geben. Ich besitze auch keine Bilder, weder von der Schule, noch von der Ortschaft.

Mit dem S/ammpersonal der Schule verbinden mich auch keine Erinnerungen, so dass ich heute ausserstande bin, irgendwelche Namen zu nennen. Der Ort selbst ist mir noch soweit in Erinnerung, dass er zwischen Krakau und Zakopane lag und zur Hauptmannschaft Neumarkt gehörte. Die Ortschaft bestand aus dem eigentlichen Dorf Rabka, in dem überwiegend Polen wohnten, und einer Art von Kurviertel. Dort standen grössere und repräsentative Bauten, Hotels und dergleichen, die zum grössten Teil geschlossen waren. Ein Kurbetrieb wurde nicht aufrechterhalten. Ich habe wohl feststellen können, dass ein Teil der Hotels und ähnlicher Gebäude durch Deutsche verwaltet wurden.

Mehr kann ich aber über Bad Rabka selbst nicht sagen.

Auf weitere Frage:

Da ich nur einmal und auch nur für kurze Zeit in Bad Rabka und in der Schule war kann ich auch über etwaige Geschehnisse dort nichts sagen. So ist mir völlig unbekannt, dass dort Exekutionen vorgenommen worden sind. Ich habe noch nicht einmal etwas darüber gehört. Der Name des Wirtschaftsführers R o s e n b a u m sagt mir gar nichts. An eine Person dieses Namens in Bad Rabka kann ich mich nicht erinnern.

Abschliessend kann ich nur nochmals sagen, dass ich es bedaure, keine weiteren Angaben über Bad Rabka oder die Schule machen zu können. Wegen meiner damaligen kurzfristigen Anwesenheit in Bad Rabka ist es mir beim besten Willen nicht möglich.

selbst gelesen-genehmigt
u. unterschrieben:

Wagor

Geschl.:

Runge
(Runge) KM.

6085/2052

34

Düsseldorf, den 11.2.1965

Landeskriminalamt NW

- Dezernat 15 -

Noch Zeugenvernehmung S c h e n k

Über den Aufbau der BdS-Dienststelle in K r a k a u kann ich folgendes sagen:

BdS war Dr. Dr. Schöngarth, bereits genannt, seinen Adjutanten kenne ich nicht ; der Name L e i b e r in diesem Zusammenhang ist mir unbekannt.

Vertreter des BdS war der Obersturmbannführer Dr. T a n z m a n n , späterer KdS von Lemberg.

Die Dienststelle war in 5 Abt. aufgeschlüsselt:

- Abt. I Personalabteilung
- II Verwaltung, der sicherlich die Schule in Bad Rabka unterstand,
- III SD - Leiter: Standartenführer Franz H e i m
- IV Gestapo
- V Kripo.

Die Vorzimmerdame des BdS Krakau ist mir namentlich unbekannt; der Name H a m p e , H a m e l oder H a m p e l oder ähnlich in diesem Zusammenhang sagt mir gar nichts.

Mir fällt ein, dass es einen Reg.- oder Ober-Regierungsrat F i l - b i n g e r gegeben hat, der in der Verwaltung tätig gewesen sein muss.

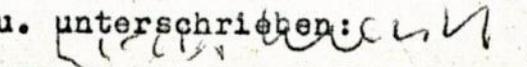
Die Besetzung der KdS-Dienststelle Krakau ist mir unbekannt.

Der KdS und der BdS unterstanden wieder dem SS-u. Pol.-Führer in K r a k a u , der wiederum dem damaligen Höheren SS-u. Pol.-Führer Obergruppenführer K r ü g e r unterstand.

Befragt über die Anordnungen von Exekutionen kann ich dazu konkret nichts sagen. Es kann sein, dass solche Anweisungen vom Höheren SS-u. Pol.-Führer gegeben worden sind, es kann aber auch sein, dass sie vom KdS oder BdS oder direkt von einer Aussenstelle dieser Dienststellen ergangen sind. Meines Erachtens kann eine solche Aussenstelle des KdS in Neumarkt gewesen sein, das auch Sitz des Kreishauptmanns war.

Mehr kann ich nicht sagen.

selbst gelesen-genehmigt

u. unterschrieben: 

Geschl.:


(Runge) KM

Das perstet
27/4/69

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

Az.:

4 DÜSSELDORF 1, DEN 6. April 1965

JÜRGENSPLATZ 5-7

FERNRUF S.-NR. 8 48 41

NEBENSTELLE

POSTFACH 5009

35

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers.Akte (~~38~~ 13 Bl.)
dem Polizeipräsidenten
- Abtl. KI 2 -
z.Hd.v.Herrn KHK Geisler oVia

13.
4.



1 in Berlin 42

zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Walter Schenk ist beigeheftet. Nach hies.Unterl. wurd Schenk v.LKA-BW für StA Walshut vernommen, hier keine Vorgänge. Vernehmung für Soko Hamburg Tgb.-Nr.642/63 ist in Ablichtung beigelegt. Vernehmung für Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen - 2 AR 42/62 - ist in Ablichtung beigelegt. Weitere Vorgänge sind hier nicht vorhanden.

Abteilung I
I 1 - KJ 1

Im Auftrage:

Marian
(Schaffrath)

Eingang: 13. APR. 1965
Tgb. Nr.: 7. 760/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.:

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 762/65 - N -

1 Berlin 42, den
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

2. 4. 1965³⁶

1. Tgb. austragen: 22. APR. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn StA Severin
-o.V.i.A.-

1 Berlin 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 21 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Lothe

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{- III B2F -} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beiakten~~ trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

- 5. Mai 1965

Berlin, den 4/5/65
Kopel

Der Bundesminister
der Justiz

SCHNELLBRIEF

- 4010 E (6) - 199/65 VS -

Ablichtung

*Dieser Pers. H. 1 A R (RSHA)
357/65 nach Reichshof
S. I 66 dt*

Bonn, den 17. Dezember 1965
Rosenburg
Fernruf: 20171
Hausruf 412

Der Generalstaatsanwalt
beim Kammergericht
Berlin
Eing. am 27.12.1965
Sach. Akt.

An den

Herrn Generalstaatsanwalt beim Kammergericht
- Arbeitsgruppe Reichssicherheitshauptamt - Amt. S. a. b. Akt.

1 Berlin

über

den Herrn Senator für Justiz

1 Berlin - Schöneberg
Salzburger Straße 21-25

4110 E - IV/A. 67.63 Schr. 1

Gesehen!
1 Berlin 62 (Schöneberg),
den 22. Dezember 1965

Der Senator für Justiz
Im Auftrage:

Ernst
(Ernst)

Betr.: Dr. Walter Schenk,
geb. 26. August 1911 in Köln

Im Zusammenhang mit der Frage der Verfolgung nationalsozialistischer Straftaten ist von Interesse, ob gegen einen angeblich während des Krieges als Sturmabteilungsführer beim SD in Polen und im Reichssicherheitshauptamt tätig gewesenen Dr. Walter Schenk, geboren 26. August 1911 in Köln, ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren anhängig ist oder konkretes Belastungsmaterial vorliegt.

Nach einer mir zugegangenen Nachricht soll beim Landgericht Stuttgart ein Strafverfahren anhängig oder anhängig gewesen sein. In den zur Vorbereitung meines Berichts an den Deutschen Bundestag vom 26. Februar 1965 übermittelten Berichten der Staatsanwaltschaften ist ein Dr. Walter Schenk jedoch nicht aufgeführt.

Für Nachprüfung und baldige Stellungnahme wäre ich

V. Lorenz
dankbar.

Im Auftrag

G ö t z

Beglaubigt

Regierungsangestellte

*Kosten mit der Bitte um
Freibildung, ob ein Dr. Walter Schenk
hier als RSHA-Angehöriger aufgeführt ist.*

*P.-Heft n. Karteik.
beipf. 29/12.65 yk*

[Circular stamp and signature]

W. Lorenz

K.-Karte wurde unter getrennt

29/12.65

Durchschrift

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Nur in dieser Sache
(betr. RSHA) 1 Berlin 21, den 30. Dez. 1965
Anschrift: Turmstr. 91
Fernruf 35 01 11

1 AR 123/63

53 An den
Bundesminister der Justiz
B o n n
Rosenburg
über den
Senator für Justiz

2.Schr.:

Der Beschleunigung empfohlen!

Betrifft: Ermittlungen gegen Angehörige des ehemaligen
Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;
hier: Dr. Walter S c h e n k ,
geboren am 26. August 1911 in Köln.

Bezug: Schnellbrief vom 17. Dezember 1965
- 4010 E (6) - 199/65 VS -
2.Schr.: Sichtvermerk vom 22. Dezember 1965
- 4110 E - IV/A. 67.63 Sdh. 1 -

Anlage: 1 Heft 1 AR (RSHA) 357/65
2.Schr.: Berichtverfasser: Oberstaatsanwalt S e v e r i n

Der frühere SS-Sturmbannführer Walter S c h e n k ,
geboren am 26. August 1911 in Köln, der nach meinen
Unterlagen nicht den akademischen Grad eines
"Doktors" führt, ist hier als ehemaliger Angehöriger
des Reichssicherheitshauptamtes erfaßt. Die bei mir
vorliegenden Erkenntnisse über seinen beruflichen
Werdegang und seine Tätigkeit im Reichssicherheits-
hauptamt bitte ich dem Vorgang 1 AR (RSHA) 357/65
zu entnehmen, den ich als Anlage mit der Bitte um
Rückgabe beifüge.

Im Zuge der allgemeinen Überprüfung der RSHA-Ange-
hörigen habe ich Herrn Schenk am 30. März 1965
durch das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 - informatorisch zu seiner Tätigkeit

im Reichssicherheitshauptamt hören lassen, um feststellen zu können, auf welchem Arbeitsgebiet er tätig war (Blatt 24-26 d.A.). Da seine Angaben im wesentlichen mit den hier vorliegenden Erkenntnissen übereinstimmen, kommt er als Beschuldigter für die von mir geführten Verfahren nicht in Betracht (Blatt 37 d.A.). Ich habe daher seinen Vorgang abgeschlossen.

Ob gegen Herrn Schenk bei anderen Staatsanwaltschaften Ermittlungs- oder Strafverfahren anhängig sind, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich darf jedoch auf Blatt 26 bis 35 des beigefügten Vorgangs hinweisen, wonach Herr Schenk bereits zu verschiedenen Verfahren von Beamten der Kriminalpolizei und von Untersuchungsrichtern gehört worden ist.

G ü n t h e r

Der Bundesminister der Justiz

- 4010 E (6) - 29/66 VS -

Staatsanwaltschaft
b. d. Kammergericht - Berlin

53 Bonn, den
Postfach
Tel. 20171
Hausruf

19. Januar 1966

412

Eing. am - 1. FEB. 1966

mit - Anl. 1 Blatts. - Bd. Akten

An den

Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1 Berlin 21
Turmstr. 91

über

den Herrn Senator für Justiz

1 Berlin -Schöneberg
Salzburger Straße 21-25

4110 E - IV/A. 67.63
Sdh.1

G e s e h e n !

1 Berlin 62 (Schöneberg),
den 28. Januar 1966

Der Senator für Justiz

Im Auftrage:

Ernst
(E r n s t)

Betr.: Ermittlungen gegen Walter S c h e n k,
geb. 26. August 1911 in Köln

Bezug: Ihr Schreiben vom 30. Dezember 1965
- 1 AR 123/63 -

Sichtvermerk des Herrn Senators für Justiz
vom 5. Januar 1966
- 4110 E - IV/A.67.63 Sdh.1

Anlg.: 1 Schnellhefter - 1 AR (RSA) 357/65 -

In der Anlage reiche ich die oben bezeichneten Akten
nach Einsichtnahme mit Dank zurück.

Im Auftrag

G ö t z



Beglaubigt

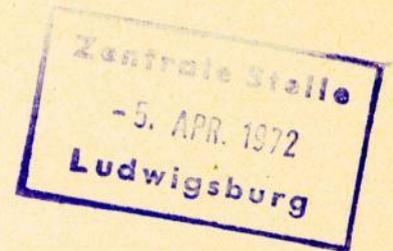
Regierungsangestellter

1 zHA 1AR (RSA) 357/65
2 nicht weglegen.

-2. FEB. 1966
[Handwritten signature]

1 AR (RSHA) 357 /65

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z. Hdn. v. Herrn
Ersten Staatsanwalt W i n t e r
714 Ludwigsburg
Schorndorfer Str. 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom
12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR
1310/63) - zur gefälligen Kenntnisnahme und Rück-
gabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den **29. MRZ. 1972**
Turmstr. 91

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

[Handwritten Signature]
Oberstaatsanwalt

KK. org.

26.4.72 67

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstr. 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den *18.5.72*

2. Hier austragen.

BUSCH, SA

Zeugenvernehmung

Aufgesucht in seiner Wohnung, Düsseldorf,
Stromstraße 4-6, erklärt der Referent in
einer wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft

Walter S c h e n k ,

geboren am 26.8.1911 in Köln,

zu Frage 1:

Am 1.11.1935 trat ich beim SD ein. Ich kam zum SD-Oberabschnitt Düsseldorf. Nach meiner Erinnerung wurde ich 1936 zum SD-Hauptamt Berlin versetzt.

zu Frage 2:

Ich war in der Presseabteilung als Hilfssachbearbeiter tätig.

Meines Wissens kam ich Ende August 1944 zum zweiten Male zum RSHA, Abtl. III B 2 f (Ukraine).

zu Frage 3:

Als ich 1935 zum damaligen SD-Hauptamt kam, war ich SS-Bewerber. Als ich 1944 zum nunmehrigen RSHA kam, war ich SS-Sturmbannführer.

zu Frage 4:

1937 kam ich als Stabsführer zum SD-Abschnitt Aachen. Im März 1940 wurde ich zum SD-Abschnittsführer in Litzmannstadt ernannt. Im März 1941 wurde ich SD-Referent für den Distrikt Krakau. Ende September 1941 wurde ich SD-Führer für den Distrikt Galizien. Von dort kam ich dann 1944 zum RSHA.

zu Frage 5:

Siehe Frage 4

zu Frage 6:

Während meiner Zeit beim RSHA wurde ich nicht befördert. Soweit ich mich heute noch erinnern kann, wurde ich 1938 zum SS-Untersturmführer, 1940 zum SS-Hauptsturmführer und 1943 zum SS-Sturmbannführer befördert.

zu Frage 8:

Zuerst war ich im SD-Hauptamt Hilfssachbearbeiter und Presseferent. Ich stellte einen Tagespressespiegel der Auslandspresse zusammen. Das machte ich bis zu meiner Versetzung nach Aachen

Als ich zum zweiten Male beim RSHA, vorher SD-Hauptamt, war, hatte ich mit den anfallenden politischen Unkrainfragen, vor allem mit der Berichterstattung über die ukrainischen Freiwilligenverbände, zu tun.

zu Frage 9:

Als ich das erstemal bei SD-Hauptamt war, war mein Vorgesetzter Professor Dr. S i x . Soweit mir erinnerlich, war er zu der Zeit Standartenführer.

Bei meiner späteren Tätigkeit im RSHA war mein Vorgesetzter SS-Standartenführer Dr. E h l i c h .

Professor S i x war nach dem Kriege zeitweilig Leiter des Leske-Verlages in Darmstadt.

1946/47 habe ich einmal zufällig gehört, daß Dr. E h l i c h sich zur Zulassung als praktischer Arzt bemühte. Soweit mir erinnerlich, lebte er damals in Niedersachsen.

zu Frage 10:

Die Vorgesetzten führten die normale Dienstaufsicht. Professor S i x war noch nebenbei Dozent an der Universität in Königsberg.

zu Frage 11:

Lose Verbindungen zu Kameraden von früher bestehen noch.

zu Frage 12:

Mir sind zwei Anschriften von ehemaligen Kameraden bekannt:

Wilhelm K r ü g e r , Goslar, Claustorwall 8 (§),
Horst W a h l m a n n , ~~XXXXXXXXXX~~ Haselau bei Utersee.

Beide waren Mitarbeiter von mir während meiner Lemberger Tätigkeit.

zu Frage 13:

Ich bin als Zeuge vernommen worden am 24.2.1961 durch einen Richter des LG Hannover, Az. UR 10/16, am 8.3.1961 durch den Untersuchungsrichter beim LG Flensburg, Az. VU 5/16, am 20.4.1961 durch das LKA Baden-Württemberg, Az. nicht bekannt, am 16.11.1962 durch den Untersuchungsrichter beim LG Stuttgart, Az. VU L 1/62, am 18.6.1964 durch einen Beamten des LKA Düsseldorf, am 19.11.1964 durch einen Beamten des Amtsgerichts Coesfeld, Az. nicht bekannt, am 6.2.1965 durch einen Beamten des LKA Düsseldorf, Az. StA Hamburg 141 Js 856/61, und am 11.2.1965 noch einmal in gleicher Sache ergänzend zu der vorherigen Vernehmung.

zu Frage 14:

nein

Geschlossen:

.....gelesen, genehmigt
und unterschrieben:

Kabuth

Walter G. G. G.

(Kabuth), KOM